



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XLIX. Kurfürst Friedrich vereignet der Neustadt Brandenburg das Feld Reckahn, welches Balzar Bogwitz von Dieterich von Rochow zu Lehn getragen hat, am 29. October 1454.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

Rochow, die andere by vns van Brandeborg, Die gegeben unde geschreven syn na Crist unnes Heren Gebord vierteynhundert Jar, dar na in deme twe unde veffligesten Jare, am Dage Sancti Nicolai, des hilgen Bisschoppes unde Bichtigers.

Nach dem Original aus Hessers Abschrift.

XLVIII. Kurfürstliche Bestätigung Dieterichs von Rochow im Besitze seiner Güter und Rechte, vom 2. Dezember 1453.

Wir Friederich etc. Bekennen öffentlich mit diesem Brive für Uns, vnser Erben vnd Nachkomen vnd suft vor allermeniglich, die in sehen oder horen lesen, das Wir bestetiget haben vnd bestetigen in krafft dieses brieves Unfern lieben getruwen Dieterich von Rochow, zue Goltzowe gefelsen, vnd seinen rechten Erben alle ire Gerechtheit, Friheit vnd gute Gewonheit vnd alle lehen, Erbe vnd guter vnd alle ire briue, die sie darober haben von allen Unfern Vorfaren, Fursten vnd Furlinnen, die stete vnd veste zu haben vnd in die nicht ergernde noch zu krenkende an argelift vnd geuerde, doch vns, vnfern erben vnd nachkomen vnd suft einen iglichen an seinem rechte vnschedelich. Zu Urkunde etc. datum Coln etc. am Sontage nach Andree, Anno 1453.

Nach einer Copie des zu Goltzow ehemals befindlich gewesenen Originals. Vgl. Churm. Lehnscopialbuch XX, 221.

XLIX. Kurfürst Friedrich vereignet der Neustadt Brandenburg das Feld Reckahn, welches Balzar Bogwitz von Dieterich von Rochow zu Lehn getragen hat, am 29. October 1454.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. Bekennen öffentlich mit diesem briue vor vns, vnser Erben vnd nachkomen vnd suft vor allirmeniglich, die in sehen ader horen lesen, das wir vnseren lieben getruwen Borgermeistern, Radtmannen vnd ganczen gemein vnser Nuwen Stat Brannenburg, dy Nu sein vnd in zukunfftigen zeyten zu komende werden, von besunder gnade vnd vmb manigfeltigen willigen dienst, dy sy vns gethan haben vnd hinfurder meher in zukomenden zeyten vns vnd vnser herschafft wol thun sullen vnd mogen, Auch funderlich von Pesserung wegen derselben vnser Statt willen, das felt zu Rikane, gelegen zwischen der Plaue vnd den Rehagen vnd der heyde zu Brannenburg, Als das zu Rykane zugehorit hat, mit allen nutzen, ackeren, wieszen, holzen, gresingen, wasseren, bruchen vnd suft mit aller zugehorung vnd gerechtheiten, nichts nicht vnzgenomen, denn darfelbs zu Rykan des gots hufz land vnd eyn hufen teyl dem pfarrer verlihen, vnd zu einem rechten eigenthumb gnediglich voreygent haben, sulchs sie von Balczar Bogwicz gekaufft vnd das auch furder ditrich von Rochow, von dem das zu lehen gegangen, die lehen daran vor vns verlassen hat, vnd wir vorlihen vnd voreygen den genannten Borgermeistern, Radtmannen vnd ganczer gemeyn derselben vnser Nuwen Stat Brannenburg, dy Nu sein vnd zu komend werden, das genannt felt zu Ry-

kan mit allir vnd iglicher zeugehorung etc. Zcu vrkund mit vnnserm anhangenden Infigel verfigelt vnd geben zu Colen an der Sprew, am dinstag, Nach Simonis vnd Jude, Anno domini etc. LIII.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche XXII, 133a.

L. Dietrich von Rochow auf Golzow und der Magistrat der Neustadt Brandenburg vereinigen sich über das Land zu Reckahn, das an die Stadt abgetreten ist, und räumt letztere denen von Rochow das Recht des Zutrittes zu ihrem Rathhause gleich Mitgliedern des Rathes ein, am 25. November 1455.

Wie, Diederick von Rochow tur Golzow, unde Borgermeistere unde Radmanne, old und nie, der nien Stad Brandeborch, bekennen etc., dat wie med gudem Rade unde wol bedachtem Mude uns eintrechliken vordragen und fruntliken vorgeenyget hebben umme dat Land to Rikane, dat det sulve Land to ewigen Tiden schol bliven der nien Stad Brandeborch, unde vorder darto unde an beiden Siden vorpflichtiget unde verbunden hebben, unfer eyn dem andern to hulpende unde to radende med Live unde Gude tiegen aller mennichlick, wan om des nod unde behuff werdet sin, unde finer to Glike und Rechte mechtich is, unde so verne dat id tiegen unsen gnedigen Herren nicht is. Ock willen wie Borgermeistere unde Ratmanne der uppgnanten nien Stad Brandeborch, dat alle die von Rochow, die nu sin edder noch to komende werden, upp unfer Stad Radhufs mogen gan unde to uns in deme Rade komen, wanneher sie Gewerff vor uns hebben, ane voreischend, gelike anderen unfern Medebefworen des Rades ane Geverde. Alle desse vorgechreven Artikelle unde Stucken unde eyn jowelk besundern lowen wie vorgnanten Diderick von Rochow unde Borgermeistere unde Ratmanne der uppgnanten nien Stad Brandeborch vor uns, unse Erven und Nachkomen, unfer eyn dem andern in guden Truwen unvorbroken to ewigen Tiden wol to holden ane allen Infal, Hulperede unde Geverde. Des to merer unde warer Bekantnisse etc. Na Cristi etc. Gebord virteinhundert Jar, darna in deme viss unde vestigesten Jare, am Dage sanctae Katherinae, der hiligen Juncfrowen.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Brandenburg aus Hesters Abschrift.

LI. Hans Smedeke in Brandenburg verkauft denen von Vincelberg Besizungen in den Dörfern Rochow und Wittenhagen, am 19. Dezember 1458.

Ick Hans Smedeke der Older, wanafflich to Brandeborch, Bekenne apenbar myt duffem breue vor my vnd alle myne eruenn, dat ick den duchtigen Otten, Curdt vnd Arnde, brodere, geheyth den vintzelberge, vnd eren rechten lehneruen myt fulborth mynes gnedigsten hern von Brandeborch, Marggraue Frederickes des Jungern, mydt beraden wol bedachten mode, vorkofft hebbe vnd Jegenwardich vorkope yn krafft dusses breues Imm dorpp to Rochow auer Mathias Smedes hoff vnd houen eynen haluen wispel roggem, auer Role michaelis